Wissenswertes & Informelles zu den Studiengängen
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Medizintechnik
- Sprachen, Management & Technologie
- Internationales Technologiemanagement

an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg - Weiden

Editorial

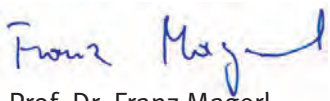
Liebe Partner und Förderer der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, dass die erste Ausgabe unseres Newsletters der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen auf eine unerwartet hohe, positive Resonanz gestoßen ist. Anlass genug, diesen Weg weiter zu gehen. Danke für Ihr großes Interesse an unserer Fakultät und unserer Arbeit.

Mit unserer turnusgemäß zweiten Ausgabe von „WI-Wissenswertes & Informelles“ informieren wir Sie mit ausgewählten Fachbeiträgen, Projektberichten und Kurznachrichten über die Entwicklungen und Aktivitäten unserer Fakultät seit Beginn des Sommersemesters 2013. Seien Sie gespannt, was sich seit dem 1. März diesen Jahres bei uns getan hat.

Über Ihre Rückmeldungen sowie über Anregungen und Wünsche freuen wir uns wieder sehr.

Viel Freude beim Lesen!



Prof. Dr. Franz Magerl
Dekan Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen

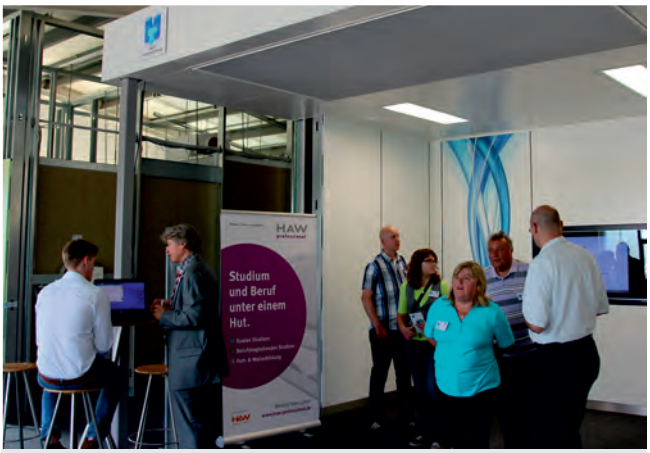
Medizintechnik

Medizintechnik-Unternehmen neu im Partner-Circle der Hochschule

Das Unternehmen **HT Labor und Hospitaltechnik AG** mit Sitz in Heideck wurde im Mai als weiteres, hochkarätiges und renommiertes Unternehmen in den Partner-Circle der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH-AW) aufgenommen.

Die HT Labor und Hospitaltechnik AG feierte zudem mit vielen geladenen Gästen ihr fünfzigjähriges Firmenjubiläum. Ein Tag der offenen Tür und Fachvorträge komplettierten das Festprogramm. Forschung und Ausbildung waren dabei ein wesentlicher Schwerpunkt, die Kooperation mit der OTH-AW ein zentrales Thema. Prof. Dr. Clemens Bulitta, Studiengang Medizintechnik und Ansprechpartner an der Hochschule stellte die geplanten Forschungsaktivitäten vor.

Beim Tag der offenen Tür präsentierte Bulitta in Kurzvorträgen die Hochschule und betreute einen Informationsstand, der ebenfalls reges Interesse fand. In Gesprächen wurden Fragen zu Möglichkeiten eines Studiums erörtert, insbesondere auch zu dualen Studienangeboten in Zusammenarbeit mit der HT Labor und Hospitaltechnik AG.



›› Informationsstand der Hochschule (Prof. Bulitta, 2.v.l.)

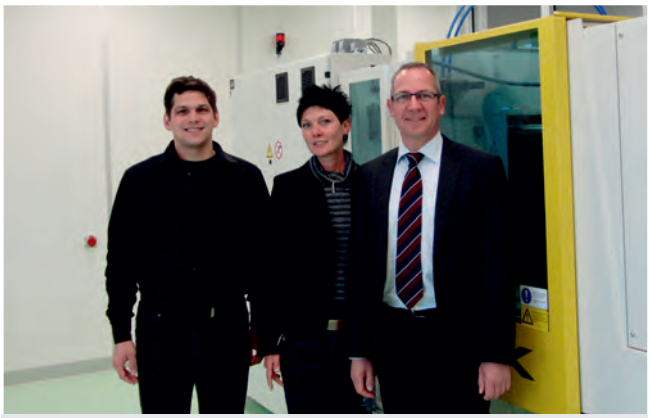
Reinraumlabor eröffnet neue Möglichkeiten für Lehre und Industrie

Medizintechnik und Reinraumproduktion sind zwei Begriffe, die untrennbar miteinander verbunden sind. Mit dem neuen Reinraum der Klasse 7 nach DIN EN ISO 14644-1 hat die Hochschule nun hervorragende Voraussetzungen zur Untersuchung der produktionstechnischen Prozesskette von Medizinprodukten geschaffen. Das neue Reinraumlabor wurde unter der Koordination von Frau Dipl.-Ing. (FH) Kornelia Graf und Prof. Burkhard Stolz im Weidener Technologiecampus (WTC) errichtet. Auf 55 m² können Kunststoffprodukte auf einer vollelektrischen Spritzgussmaschine hergestellt werden. Im Vordergrund steht die Generierung von Partikeln, die mit einer nachgeschalteten Analytik erfasst werden können, um kritische Prozessschritte zu identifizieren, die dann durch Schutz- oder Absaugmaßnahmen entschärft werden können. Darüber hinaus kann in Verbindung mit einem Blutlabor eine mikrobiologische Analytik angeschlossen werden, die Aufschluss über Einschleusung und Verbreitung von Keimen gibt.

Das Interesse der Industrie an derartigen Fragestellungen ist sehr hoch, da vom Markt partikelfreie Produkte gefordert werden. Die entsprechend höheren Anforderungen an eine Produktionsumgebung führt zu immer komplexeren Fertigungsverfahren und steigenden Folgekosten. Mit einem ersten Entwicklungsprojekt werden die einzelnen Prozessschritte analysiert, katalogisiert und in Handlungsempfehlungen für die Projektpartner überführt.

Die neue Reinraumumgebung bietet auch für die Lehre neue Ansatzpunkte, insbesondere kann die Infrastruktur einer Reinraumproduktion anschaulich in den Vorlesungsbetrieb integriert werden.

Die Umsetzung des ‘Projektes Reinraum‘ wäre ohne die Partnerunternehmen der Hochschule kaum möglich gewesen. Die beispielhafte Unterstützung durch die Gerresheimer Medical Plastic Systems in fachlicher und finanzieller Hinsicht war ein Garant für die erfolgreiche Umsetzung des Reinraums.



›› Dr. Sebastian Buhl, Dipl.-Ing. (FH) Kornelia Graf und Prof. Burkhard Stolz (v.l.n.r)

Exkursion zum Anatomischen Institut der FAU

Anatomische Kenntnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung und den Einsatz von Medizinprodukten. Um neben den theoretischen Kenntnissen aus der Lehrveranstaltung „Anatomie und Physiologie II“ bei Prof. Dr. Clemens Bulitta (Studiengang Medizintechnik) einen tieferen Einblick in die menschliche Anatomie zu erlangen, besuchten die Studierenden des 2. Semesters das Anatomische Institut der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU).

Dort erfolgte eine praktische Demonstration an verschiedenen Präparaten. Es wurden die Aufgaben der Anatomie und Umstände der Körperspende erläutert sowie Originalpräparate des menschlichen Organismus vorgestellt. So konnten insbesondere das Verständnis für die topographische und funktionelle Anatomie des Bewegungsapparates, des Nervensystems und der inneren Organe vertieft und ausgebaut werden. Ein herzliches Dankeschön an Prof. Dr. Neuhuber und Dr. Buder vom Institut für Anatomie I für die hervorragende Betreuung!

›› Die Exkursionsgruppe an der FAU

Wirtschaftsingenieurwesen

MTM-Junior Industrial Engineer

Im Rahmen einer Feierstunde konnten die angehenden Wirtschaftsingenieure Stefan Hirsch, Timo Losch, Michael Messner, Sebastian Schörner und Sabine Ertl aus den Händen von Dekan Prof. Dr. Franz Magerl und Prof. Ulrich Müller (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) ihre Zertifikate zum „Junior Industrial Engineer“ in Empfang nehmen. Mit der Vergabe der Urkunden hat die studienbegleitende Zusatzausbildung ihren formalen Abschluss gefunden. Grundlage für die Ausbildung zum „Junior Industrial Engineer“ ist eine besonders enge Zusammenarbeit zwischen der HAW und der Deutschen MTM Vereinigung.

Die Kooperation mit MTM wurde 2009 auf Initiative von Prof. Ulrich Müller begonnen, und seitdem finden regelmäßig Weiterbildungskurse für Studierende in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Nachdem sich schnell erste Erfolge einstellten, fasste man 2011 gemeinsam den Entschluss, eine umfassendere Zusatzausbildung für die angehenden Wirtschaftsingenieure der Hochschule zu entwickeln. Die Ausbildung zum „Junior Industrial Engineer“ besteht aus mehreren aufeinander aufbauenden Kursen, die von den Studierenden im Laufe mehrerer Semester durchlaufen werden. Den Schlussstein bildet eine, bei einem Unternehmen durchzuführende Hausarbeit, in der die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen müssen. Die Resonanz bei den beteiligten Unternehmen ist sehr positiv, denn bislang konnten durch die Hausarbeiten stets umsetzbare Konzepte zur Verbesserung der Betriebsabläufe innerhalb der Produktion entwickelt werden.

Dekan Prof. Dr. Franz Magerl hob in seiner Ansprache im Besonderen zwei Aspekte hervor: Die Zusatzausbildung wird aufgrund der im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen integrierten Lehrinhalte unterstützt und bietet somit eine solide Ausbildungsbasis. Des Weiteren verdeutlichte Prof. Magerl, dass derartige Zusatzqualifikationen für die Studierenden einen erheblichen Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt bedeuten, insbesondere, wenn die Qualität der Ausbildung durch renommierte Institutionen, wie der Deutschen MTM Vereinigung, bescheinigt wird.

›› Überreichung der Zertifikate
Von links: Prof. Ulrich Müller, Stefan Hirsch, Timo Losch, Dekan Prof. Dr. Franz Magerl, Michael Meßner und Sebastian Schörner.

Workshop mit der Trisakti Universität (Jakarta) in Weiden

Zwischen indonesischen Hochschulen und der Hochschule in Weiden besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit in Projekten und dem Austausch von Studierenden. Dabei nimmt die Trisakti Universität, Jakarta, mit 9 Fakultäten und ca. 30.000 Studierenden eine besondere Stellung ein, da die Studienrichtungen alle akademischen Ausbildungen umfassen und mit der Fakultät Industrial Technology auch stark technisch geprägt sind.

Seit dem Jahr 1998 gilt diese Hochschule als Reformuniversität, da in diesem Jahr die Studentenunruhen, die zum Rücktritt von Präsident Suharto führten, von diesem Campus ausgingen. Entsprechend der Tradition einer fortschrittlichen Hochschule wurde zwischen Dr. Arya und Prof. Dr. Magnus Jaeger (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) als Thematik für den diesjährigen Workshop das Thema „Hochwertiger Einsatz von biogenen Reststoffen“ vereinbart. Vorträge der indonesischen Studierenden zur stofflichen und energetischen Verwendung von Biomassen wurden als Initialreferate genutzt, um dann in Diskussionen zwischen den deutschen und indonesischen Teilnehmern einzusteigen. Der Workshop diente aber gleichzeitig auch dazu, die Felder der weiteren Zusammenarbeit zwischen den beiden Hochschulen abzustimmen.

›› Dr. Arya, Studiendekan (o.M.r.) der Fakultät Industrial Technology und Prof. Magnus Jaeger (o.M.l.) mit den Studierenden der Trisakti Universität und der Hochschule in Weiden

Gastvortrag „Grundzüge des Insolvenzrechts in praktischer Anwendung“

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Finanz- und Investitionswirtschaft“ in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Sprachen, Management

›› RA Alexander Kiesslich (l), Prof. Dr. Frank Schäfer

und Technologie referierte RA Alexander Kiesslich (Kanzlei Schott/Dobmaier/Kiesslich) auf Einladung von Prof. Dr. Frank Schäfer zum Thema „Grundzüge des Insolvenzrechts in praktischer Anwendung".

Als Fachanwalt für Steuerrecht führte der Referent die Studierenden in kompetenter und praxisnaher Weise in die Thematik ein. Besonders beleuchtet wurden dabei Instrumente der Krisenerkennung sowie die Handlungsmöglichkeiten vor Eintritt einer Insolvenz. Ferner zeigte Alexander Kiesslich Perspektiven für die Unternehmensfortführung im Insolvenzfalle auf. Um die Studierenden als „Führungsnachwuchskräfte in Spe" entsprechend zu sensibilisieren, wurden auch die persönlichen Haftungsrisiken eines GmbH-Geschäftsführers in diesem Zusammenhang ausführlich erläutert.

Internationales Technologiemanagement

Prozessbilanzierung und -optimierung durch Studierende

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Life Cycle Engineering" bei Prof. Dr. Magnus Jaeger (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) nutzten die Studierenden des Masterstudiengangs „Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement" die erworbenen Kenntnisse in der Bilanzierung und Optimierung von Prozessen für Produkte und/oder Dienstleistungen, um diese an einem anwendungsnahen Workflow darzustellen.

Ausgangspunkte für die Semesterarbeiten waren Begehung und Aufnahme der grundlegenden Daten aus der Produktion beim Unternehmen Strobel Quarzsand GmbH. Die Geschäftsleitung des Unternehmens, Herr Günter Forster, ermöglichte den Studierenden zu Semesterbeginn in einem ersten Schritt die Aufnahme wesentlicher Prozessdaten in der laufenden Produktion. Zum Abschluss des Semesters waren die Studierenden in den Konferenzraum des Unternehmens geladen, um die erarbeiteten Ergebnisse vorzustellen und gemeinsam mit der Geschäftsleitung zu diskutieren. Größtes Lob für die Studierenden war sicherlich die zusammenfassende Aussage durch Geschäftsführer Günter Forster, dass die orientierend an der DIN 14040 erstellte Prozessbilanzierung die Realität sehr gut abbildet. Bei den gewählten Lösungsansätzen hinsichtlich der Möglichkeiten zur weiteren Reduzierung der CO2-Emissionen und Senkung der Produktionskosten, bestand Einvernehmen darin, dass diese im Zusammenspiel mit den Markterfordernissen umgesetzt werden können.

›› Präsentation der verschiedenen Gruppenarbeiten in Konferenzatmosphäre bei der Firma Strobel Quarzsand GmbH

Experten-Interview zum Aufgabengebiet „Einkauf"

Ein besonderes Element des Moduls „Integrierte Materialwirtschaft" im Masterstudiengang „Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement" der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen ist die Einbindung externer Experten in Form eines Interviews. Auf Einladung von Prof. Dr.-Ing. Günter Kummetsteiner stellte sich in diesem Semester M.A. Ellen Kugler (Procurement Trucks & Busses, Daimler AG Stuttgart) als Gesprächspartnerin zur Verfügung.

›› Ellen Kugler, Einkauf, Daimler AG

Bei dieser ergänzenden Unterrichtsform gestalten die Studierenden systematisch eine interaktive Frage- und Diskussionsrunde zur weiteren Verstärkung des Praxisbezugs. Grundlage für das Interview ist ein strukturierter Fragenkatalog, den die Studierenden im Laufe des Semesters begleitend zum seminaristischen Unterricht vorbereitet haben.

Schwerpunkte des Gesprächs waren z.B. die organisatorische Aufteilung der verschiedenen Beschaffungsaufgaben auf die einzelnen Abteilungen innerhalb des Einkaufs und die enge Zusammenarbeit mit den Funktionsbereichen Entwicklung und Qualitätswesen. Deutlich wurden auch die Anforderungen, die an Ausbildung und Persönlichkeit eines Einkäufers gestellt werden – insbesondere auch die hohen Anforderungen hinsichtlich zielorientierter Verhandlungsführung. Ellen Kugler – selbst Absolventin des Weidener Masterstudiengangs und inzwischen mit

mehrjähriger Berufserfahrung im Einkauf technisch anspruchsvoller Fahrzeugteile – bot damit den Studierenden einen faszinierenden Einblick in das abwechslungsreiche aber auch fordernde Aufgabengebiet im Einkauf eines weltweit tätigen Konzerns.

Allgemeines/International Affairs

Die ganze Bandbreite aktuellen Marketing-Wissens wiegt 2,5 Kilo

Die beeindruckende Bandbreite aktuellen Marketingwissens ist in dem neuen Fachbuch „Marketing in Forschung und Praxis“ erschienen. In dem zum 40-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft für Marketing (AfM) erschienenen Kompendium beleuchten 67 wissenschaftliche Beiträge von 95 Autoren auf insgesamt fast 1200 Seiten das ganze Spektrum der Marketingwissenschaft und -praxis.

Auch die OTH Amberg-Weiden ist darin vertreten: Prof. Ralph E. Hartleben, Studiengang Sprachen, Management und Technologie, wurde mit einem Beitrag zum Marketing-Instrument „Messe“ als Autor ausgewählt und stellt die Ergebnisse einer von ihm durchgeführten empirischen Studie zur Marketingbedeutung und -leistung der Messeauftritte von B2B-Unternehmen vor. Die Untersuchung lieferte neue und repräsentative Erkenntnisse über die häufigsten Stärken und Schwächen der Messepraxis von Unternehmen sowie konkrete Ansätze zur Defizitbehebung und zur Optimierung der Messe-Investitionen. Das Buch ist unter der ISBN-Nummer 978-3-942171-98-4 erschienen bei uni-edition GmbH, Berlin und wird auch zeitnah in der Hochschul-Bibliothek stehen.

Ferien-Seminar 2013 für begabte Gymnasiasten aus der Oberpfalz

Veranstaltet von Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in der Oberpfalz, Ltd. OSD Paul Lippert und seinem Mitarbeiter SD Norbert Mendel, fand das diesjährige Ferienseminar für besonders qualifizierte Gymnasiasten vom 31.7. bis 5.8. in Amberg statt.

Ein Schwerpunkt waren dieses Jahr gesellschaftswissenschaftliche Themen. So stand u.a. eine Podiumsdiskussion zum Thema Globalisierung auf dem Programm. Neben Vertretern der Politik, der Wirtschaft und der IHK, war als Vertreter der Wissenschaft Prof. Ralph E. Hartleben von der Hochschule Amberg-Weiden, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, eingeladen. Es entwickelte sich eine äußerst lebhafte Diskussion, deutlicher Beleg für das enorme Interesse der Gymnasiasten am diesjährigen Themenkreis.

Absolventenverabschiedung 2013

„Nicht nur heute, sondern auch in Zukunft soll die Sonne für Sie scheinen“, so die Wünsche von Dekan Prof. Dr. Franz Magerl im Rahmen des diesjährigen Absolventenabschieds der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen.

110 Studierende aus den Studiengängen „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Sprachen, Management und Technologie“ sowie aus dem Master-Studiengang „Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement“ wurden in das Berufsleben entlassen. Prof. Magerl betonte in seiner Laudatio das Engagement und die Leistungsbereitschaft der ehemaligen Studierenden. Zugleich akzentuierte er die Verantwortung, die von den Absolventinnen und Absolventen und dem damit verbundenen akademischen Titel erwartet wird. Dass man jedoch neben dem Beruf auch noch das Leben genießen sollte, hob PaedDr. Ladislava Holubova hervor. Sie appellierte an die Studierenden, dankbar zu sein, dass es einem gut gehe: „Das ist nicht überall auf der Welt so.“

Viele der Ehemaligen stehen bereits im Berufsleben. Einige Alumni haben sich aber auch für einen weiteren Meilenstein ihrer Ausbildung in Form eines Masterstudiums entschieden.

›› Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen 2013

Abschlussarbeiten

Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen:

- Entwicklung eines Konzepts zur Auftragseinplanung für einen internationalen Einzelfertiger im Maschinen- und Anlagenbau
- Entwicklung eines Regelwerks zur Auswahl und Kalkulation von beschaffungs- sowie kundenseitigen Mehrwegverpackungen eines Automobilzulieferers
- Technische und wirtschaftliche Machbarkeit von kleinen Wärmepumpensystemen zur Warmwasserbereitstellung im Gebäudebestand

Studiengang Sprachen, Management, Technologie

- Konzeption einer Ethik-Scorecard: Entwicklung eines kennzahlengestützten, strategischen Führungssystems zur Messung, Dokumentation und Steuerung der Unternehmensperformance unter ethischen Gesichtspunkten
- Factory Outlet Center als raumprägende Betriebsform von Einzelhandels-Großprojekten: Das Fallbeispiel Ingolstadt Village in Bayern
- CAE in der Entwicklung von Medizintechnikprodukten - eine Trendanalyse

Studiengang Medizintechnik

- Werkstoffseitige und mikrobiologische Charakterisierung der antimikrobiellen Wirksamkeit additivierter Polymere

Masterstudiengang

- Development of concepts for reducing the throughput time at the assembly line for combine harvesters in consideration of lean practices and waste reduction at an Agricultural Machinery Manufacturer in India
- Konzeption, Implementierung und Evaluierung einer Lernplattform zur internen Mitarbeiter-Weiterbildung eines Automobilzulieferers
- Aufzeigen von Optimierungspotential in der F&E-Struktur eines Entwicklungsprojektes in China in Bezug auf die Abläufe bzw. Prozesse bedingt durch zeitliche Verzögerung, Informationsfluss und interkulturelle Kommunikation.

Impressum

WI-Newsletter Oktober 2013

Herausgeber:
Ostbayerische Technische Hochschule (OTH)
Amberg-Weiden, Fakultät WI
Hetzenrichter Weg 15; 92637 Weiden i.d.OPf.
Presserechtliche Verantwortung:
Prof. Dr. Franz Magerl
Tel. 0961-382 1613
Tel. 0961-382 2613
E-Mail: f.magerl@oth-aw.de
Internet: www.oth-aw.de

Personalia

Neuberufung: Prof. Dr.-Ing. Michael Wehmöller

Zum Wintersemester 2013 wurde im Studiengang Medizintechnik Prof. Dr.-Ing. Michael Wehmöller auf das Lehrgebiet „Produktentwicklung in der Medizintechnik und Mechanik“ berufen. Zum Semesterstart am 1. Oktober begrüßte der Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Franz Magerl, den neuen Kollegen.

Prof. Dr.-Ing. Michael Wehmöller studierte Maschinenbau an der Universität Bochum mit Schwerpunkt Konstruktionslehre und führte an der CAD-Software PROREN Softwareentwicklungen durch. Als Leiter der Abteilung ‘Integrierte Systemlösungen‘ in der INNOTEC GmbH & Co. KG beteiligte er sich an der Organisation und dem Aufbau der Geschäftstätigkeiten. Später entwickelte er für den zukunftsträchtigen Markt der Medizintechnik innovative produktionstechnische Verfahren und viel versprechende Produkte. Die Entwicklung von Titanimplantaten auf der Basis individueller Patientendaten wurde 1996 mit dem Innovationspreis des Landes NRW bedacht.

Ende 2002 erhielten das Forscherteam um Prof. Wehmöller den Innovationspreis Ruhrgebiet für die entwickelte Lösung zur Integration von Navigation und Robotik in der Medizintechnik. Seit 2008 führte er als Geschäftsführer das Unternehmen Digital Medical Design und entwickelte in Kooperationsprojekten mit den Unternehmen der DDI-Group im Biomedizinzentrum in Dortmund medizintechnische Innovationen der Messtechnik und Navigation für die Zahnmedizin und Dentaltechnologie.

›› Neu berufen: Prof. Dr.-Ing. Michael Wehmöller und Dekan Prof. Dr. Franz Magerl (v.l.n.r)

Ostbayerische Technische Hochschule
Amberg-Weiden